

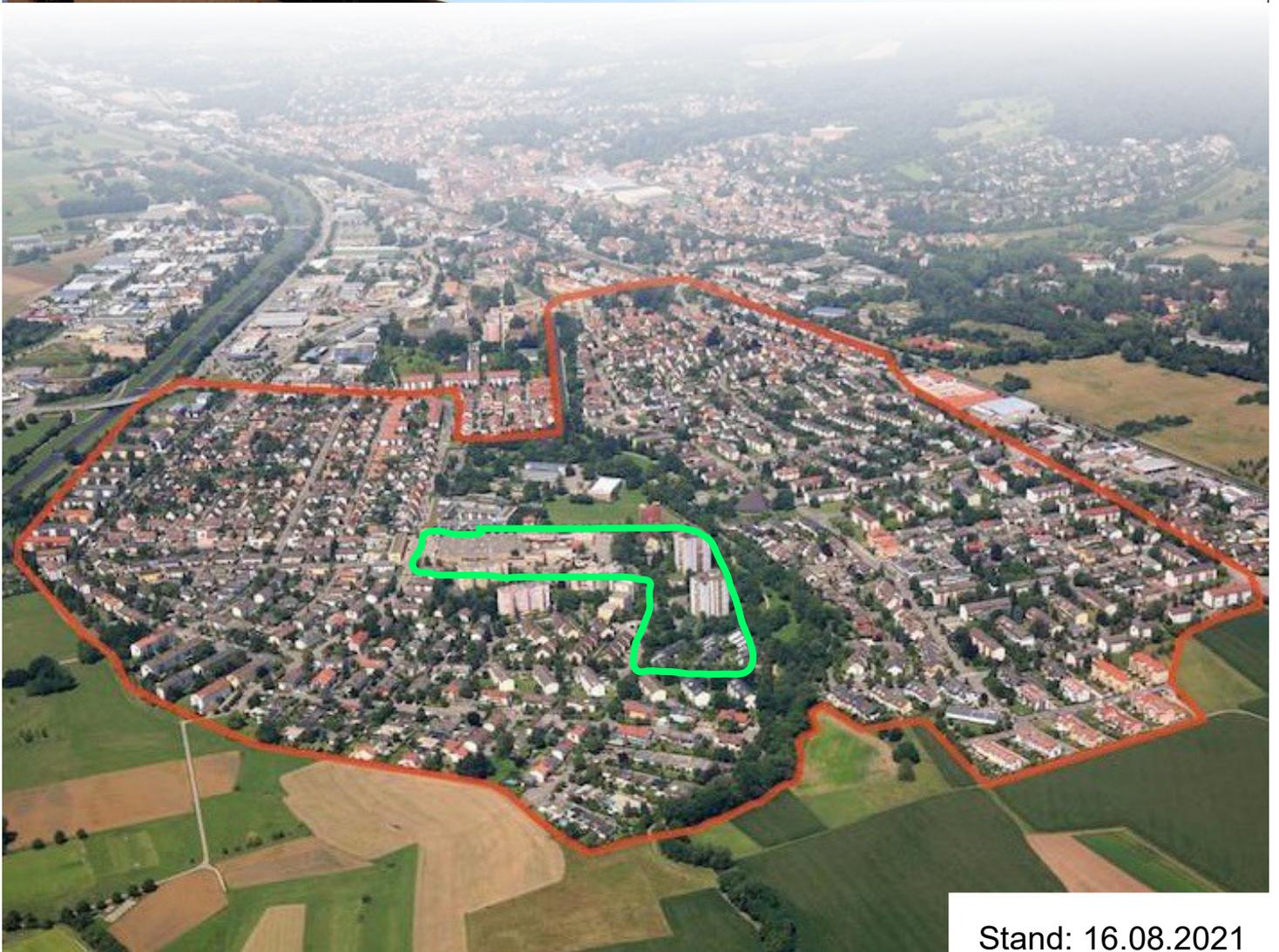
Runde 1

Emmendingen
Bürkle-Bleiche

Werde zum Stadtteil- Kenner

Bürkle-Bleiche *spielend erkunden*

Streckenlänge: 1,4 km
Dauer: 30-60 min



Stand: 16.08.2021

Beschreibung

Die Idee:

In unserem Stadtteil Bürkle-Bleiche gibt es viel zu Entdecken und zu Erfahren. Manches sieht man nicht auf den ersten Blick. Dieses Spiel soll euch auf einem kleinen Spaziergang an einige dieser Orte führen. Dabei sind die Fragen und die Strecke so ausgelegt, dass auch Familien mit Kindern hier gut zurecht kommen.

Als kleinen Bonus für die Erwachsenen habe ich an jeder Station etwas **Wissenswertes** aus dem Stadtteil, Deutschland oder der Welt zusammengetragen und hoffe, dass es euch gefällt und ihr so ein bisschen mehr zu einem „Stadtteil-Kenner“ werdet.

Wie geht es?

Die Aufgabe ist es zuerst einmal die jeweilige **Station** zu finden. Hierzu gibt es immer ein **Hinweisfoto**. Damit man sich auch sicher nicht verlaufen kann, gibt es eine kleine **Karte** die zeigt, in welcher Richtung es weitergeht.

Vor Ort sollte die **Frage** einfach zu beantworten sein, wenn man die Augen offen hält. Nun dürft ihr die **Antwort** einfach in das passende Feld eintragen.

Stations-Nr.

Hinweisfoto

Frage

Wissenswertes

Station 5

Aufgabe:
Finde diesen Kopf



Weiter geht es auf dem Skulpturenpfad immer geradeaus

Frage:
Welcher Vorname hat der Künstler

Antwort:
_____ **Gerst**

Wissenswertes:

Diese Skulptur steht unter einem von drei Mammutbäumen, welche ursprünglich in Nordamerika heimisch, aber seit Mitte des 19. Jahrhunderts auch in Europa gepflanzt wurden

Im Yosemite National Park steht z.B. der „Grizzly Giant“ der mit seinen rund 3.000 Jahren eine Höhe von 64m erreicht hat.

Die max. Höhe dieser Bäume soll bis zu 115m betragen. Der überwiegende Bestand in Nordamerika ist abgeholzt worden. Unter diesen abgeholzten Bäumen soll auch der „Vater des Waldes“ gewesen sein, mit angeblich 135 Höhe und einem Stammdurchmesser von 12m



Karte

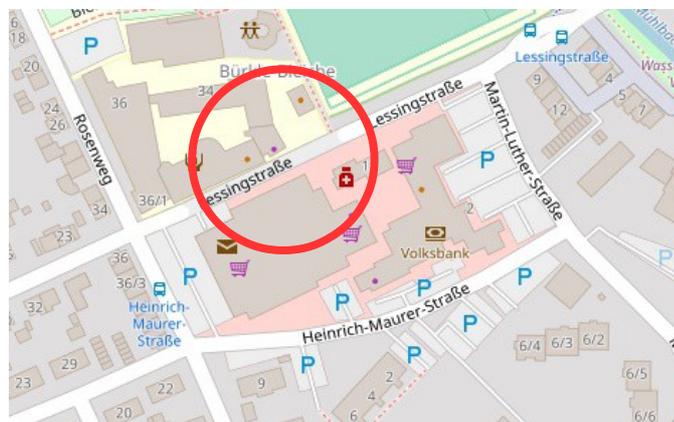
Antwort

Und nun viel Spaß beim Entdecken wünscht **42 Blickwinkel**

Station 1 (und Start)

Aufgabe:

Finde diesen Stein



Los geht in der Lessingstraße,
im verkehrsberuhigten Bereich

(Hier findet z.B. der Wochenmarkt
und das Stadtteilstadt fest statt)

Frage:

Welche beiden Jahreszahlen stehen auf diesem
Stein neben dem Wappen?

Antwort:

_____ , _____

Wissenswertes:

Die Siedlergemeinschaft Emmendingen hat hier ihr Siedlerheim welches 1976 gebaut wurde. Es wird von den Mitgliedern liebevoll „Siedlerstüble“ genannt und ist Zentrum vielerlei Aktivitäten.

Die Siedlergemeinschaft ist eng mit dem Stadtteil Bürkle-Bleiche verbunden und gemeinsam mit dem neugegründeten Stadtteil entstanden.

Dieser Stadtteil „Bleiche“ ist im ersten Bauabschnitt 1935-38 mit 22 sogenannten „Siedlerstellen“ entstanden. 1938 wurde die Siedlergemeinschaft gegründet.

1937-39 kamen dann weitere Siedlungshäuser, die sogenannten „Kleinsiedlungen“ oder „Reichsheimstätten“ hinzu und waren hiermit der Beginn des heute größten Stadtteils Emmendingens.



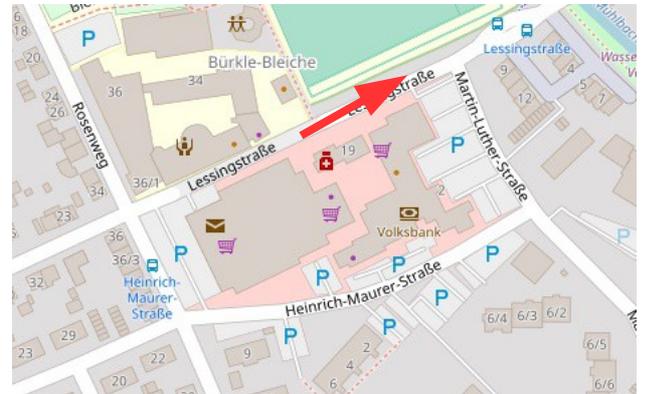
Bilder aus der 50-Jahre Chronik des Siedlervereins



Station 2

Aufgabe:

Finde dieses Schild



Weiter geht es auf der Lessingstraße in Pfeilrichtung

Frage:

Gegenüber gibt es noch eine Haltestelle. Welche Buslinien fahren auf dieser Seite? (Hinweis: AST ist ein Taxi und kein Bus)

Wissenswertes:

Die Buslinien in der Bürkle-Bleiche fahren nur in eine Richtung durch den Stadtteil, sind also sogenannte Ringlinien.

Es kann daher Pendler geben, welche z.B. morgens mit der einen Buslinie zum Bahnhof Emmendingen und abends mit einer anderen Buslinie nach Hause fahren....

....und manchmal auch an einer anderen Bushaltestelle aussteigen als sie morgens eingestiegen sind.

Antwort:

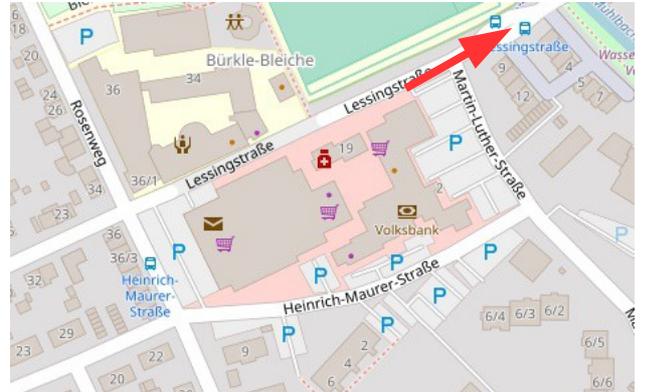
Auszug aus dem Netzplan der SW-Emmendingen



Station 3

Aufgabe:

Finde dieses Objekt



Weiter geht es auf der
Lessingstraße in Pfeilrichtung

Frage:

In welchem Jahr wurde dieses Objekt aufgestellt?

Antwort:

Wissenswertes:

Der Skulpturenweg wurde 1993 durch die Initiative des Kulturkreis Emmendingen e.V. etabliert und wird bis heute von der Stadt Emmendingen, der Sparkasse, der Volksbank und weiteren Sponsoren unterstützt.

Die Skulpturen aus Metall, Stein oder Holz stammen hauptsächlich von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, viele sind international bekannt. Ihre Arbeiten befinden sich in Museen und in öffentlichen Anlagen.

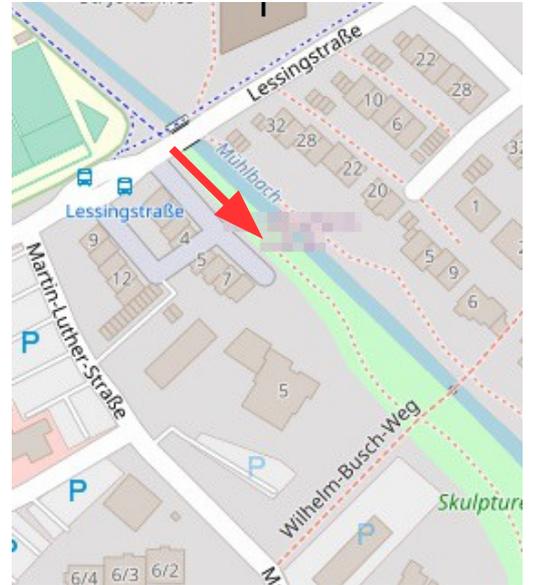
Auf dem Weg entlang des Mühlbachs erlebst du einen Wechsel zwischen Kunst und Natur. Skulpturen von Menschenhand geschaffen und Bäume, die selbst zu Skulpturen der Natur geworden sind.



Station 4

Aufgabe:

Finde dieses Haus



Weiter geht es den Skulpturenweg entlang

Frage:

Wohnt hier jemand?

Was ist das für ein „Haus“?

Antwort:

Ja Nein

Wissenswertes:

Im Umkreis gibt es 10 dieser „Häuser“, welche alle auf dem Mühlbach-Rundweg erkundet werden können. 8 davon sind aktiv, eines wird restauriert und ein weiteres steht unter Denkmalschutz.

Genau die Hälfte dieser „Häuser“ gehen auf die Initiative von Herrn Oskar Kreuz zurück, der diese auch besitzt.

Auszug aus der Website von Oskar Kreuz

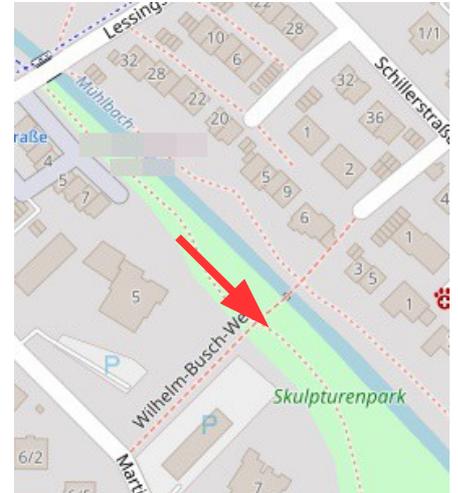


Quelle: www.tourismus.emmendingen.de

Station 5

Aufgabe:

Finde diesen Kopf



Weiter geht es auf dem Skulpturenweg geradeaus

Frage:

Welchen Vornamen hat der Künstler?

Antwort:

_____ **Gerst**

Wissenswertes:

Diese Skulptur steht unter einem von drei Mammutbäumen, welche ursprünglich in Nordamerika heimisch sind, aber seit Mitte des 19. Jahrhunderts auch in Europa gepflanzt wurden.

Im Yosemite National Park steht z.B. der „Grizzly Giant“ mit einer Höhe von 64m. Er soll ca. 2.500 Jahre alt sein.

Die max. Höhe dieser Bäume soll bis zu 115m betragen. Der überwiegende Bestand in Nordamerika ist abgeholzt worden. Unter diesen abgeholzten Bäumen soll auch der „Vater des Waldes“ gewesen sein, mit angeblich 135m Höhe und einem Stammdurchmesser von 12m.

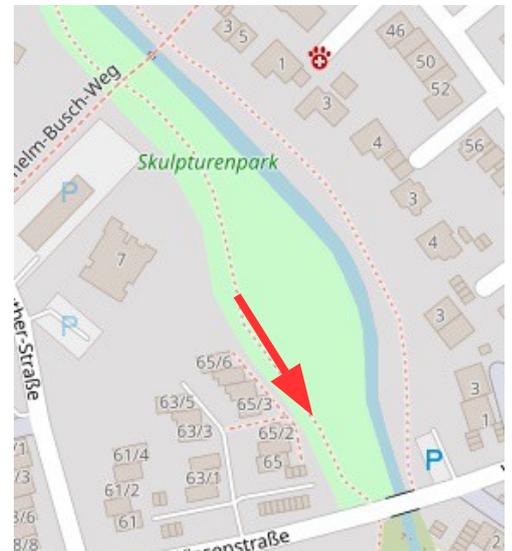


Quelle: Wikipedia

Station 6

Aufgabe:

Finde dieses Schild



Weiter geht es auf dem Skulpturenweg

Frage:

Welche vier Dinge sind hier zu beachten?

Antwort:

Wissenswertes:

Links von uns ist der Mühlbach, dem wir schon den ganzen Skulpturenweg lang gefolgt sind. Er ist die Grenze zwischen den beiden Stadtteilen Bürkle und Bleiche.

Der Name „Bleiche“ stammt aus der ursprünglichen Verwendung des Gebiets als anno 1761 hier eine Leinwand- und Fadenbleiche angelegt wurde. Auf den weiten Rasenflächen wurden zu den besten Zeiten täglich bis zu 1.400 Tücher ausgelegt, um in der Sonne zu bleichen.

Wie der Stadtteil „Bürkle“ seinen Namen bekommen hat, ist nicht ganz so einfach nachzuvollziehen. Alteingesessene Bürger sagen, dass dies eventuell ein alter Name für einen Hügel oder Anhöhe ist. Und tatsächlich gibt es einen kleinen Anstieg, wenn man von der Franz-Josef-Baumgartner-Straße in die Kollmarsreuter Straße einbiegt.

Es könnte aber auch sein, dass der Familienname „Bürkle“ der unter anderem im Ortenaukreis weit verbreitet ist, hier eine Rolle gespielt hat.



Station 7

Aufgabe:

Finde dieses Schild



Weiter geht es nach rechts die Wiesenstraße entlang

Frage:

An dem Mast dieses Straßenschildes befindet sich ein Hinweisschild für ein Medium, das in der Straße verlegt ist.

Was kann hier in der Straße gefunden werden?

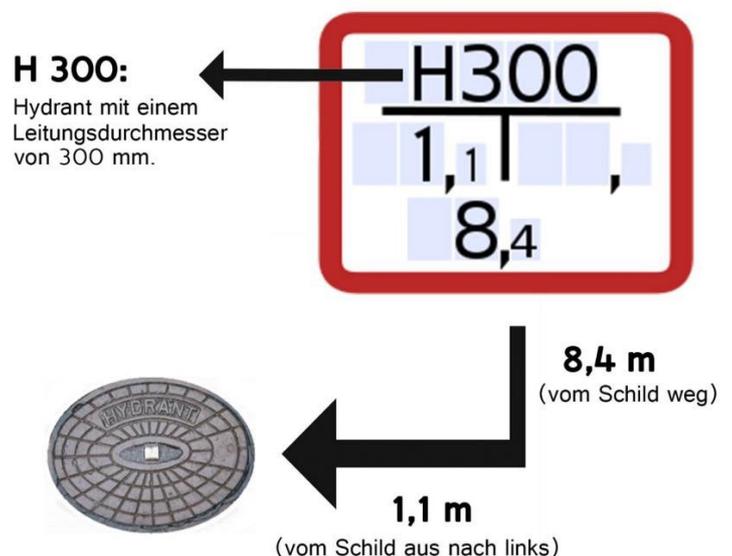
Antwort:

Wissenswertes:

Diese Art Schilder gibt es für verschiedene Medien. Das bekannteste Schild dieser Art sieht man rechts.

Die Feuerwehr kann hiermit Unterflur-Hydranten in der Straße schneller finden.

Diese Schilder zeigen die Lage des Hydranten in der Straße und geben noch weitere technische Details preis wie z.B. den Durchmesser der Wasserleitung, welche den Hydranten versorgt.



Station 8

Aufgabe:

Finde dieses Haus



Weiter geht es die
Martin-Luther-Straße
entlang

Frage:

Wie viele dieser oben gezeigten Doppelfenster
sind übereinander zu sehen?

Antwort:

_____ Stück

Wissenswertes:

Emmendingen hat in der Kernstadt 20.619 Einwohner. Dabei haben die Stadtteile Bürkle (4.798) und Bleiche (4.344) einen nicht unwesentlichen Anteil. Es sind sogar die beiden Stadtteile mit den meisten Einwohnern (Stand 31.12.2020).

Um diesen vielen Menschen Wohnraum zu geben, gibt es in diesem Stadtteil die einzigen sogenannten „Hochhäuser“ von Emmendingen.

In Deutschland wird laut Landesbauverordnung ein Gebäude dann als Hochhaus bezeichnet, wenn der Fußboden mindestens eines Aufenthaltsraumes mehr als 22m über der Geländeoberfläche liegt, da Feuerwehdrehleitern nur eine Nennrettungshöhe von 23m erfüllen können.

Für höhere Gebäude, also die Hochhäuser, sind zusätzliche Brandschutzvorkehrungen zu treffen, insbesondere der Bau zweier, abgetrennter Fluchttreppenhäuser.

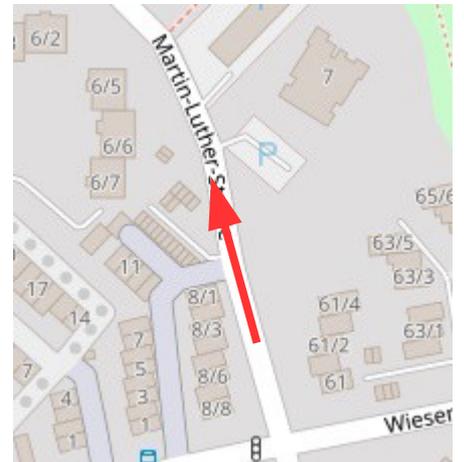


Luftbild aus: www.energetische-stadtsanierung.info

Station 9

Aufgabe:

Finde diesen Weg



Weiter geht es die
Martin-Luther-Straße
entlang

Frage:

Wie alt wurde der Namensgeber?

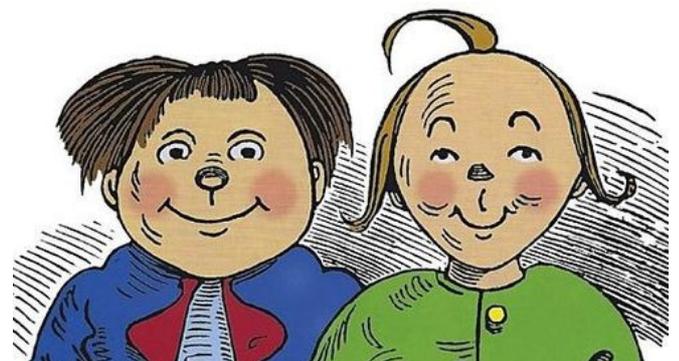
Antwort:

_____ Jahre

Wissenswertes:

Das Werk des oben genannten Autors leistete einen großen Beitrag zur Entwicklung des Comics. Andreas C. Knigge bezeichnet ihn als ersten Virtuosen der Bilderzählung. Seine Arbeit hat ihm daher ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zunehmend den ehrenden Beinamen „Großvater der Comics“ oder „Urvater der Comics“ eingebracht.

Und welches Kind ist nicht mit den Geschichten der beiden frechen Jungs Max und Moritz und ihren wilden Streichen aufgewachsen?



Quelle: Wikipedia

Station 10

Aufgabe:

Finde dieses Lokal



Weiter geht es die
Martin-Luther-Straße
entlang bis zur
nächsten Kreuzung

Frage:

Wie wird das Lokal im Untertitel bezeichnet?

Antwort:

Sch _____

Wissenswertes:

Essen und Trinken in Baden:

Durch die klimatischen Vorteile des Oberrheinischen Tieflandes ist der Weinbau typisch für Baden. Insbesondere Weißweine werden hier angebaut und getrunken.

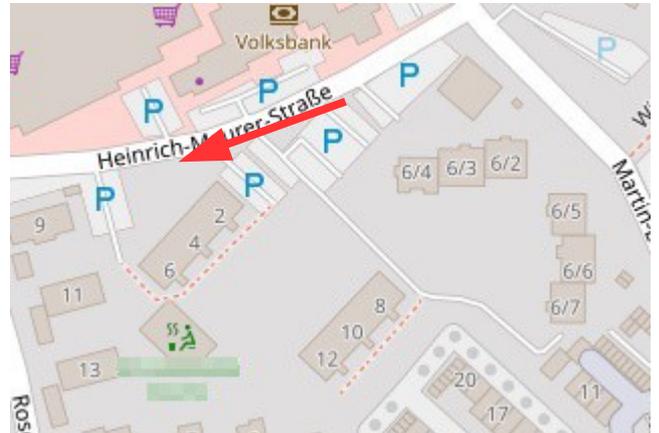
Die Badische Küche ist gekennzeichnet durch die Kombination, Abwandlung und Verfeinerung verschiedener Gerichte der benachbarten Küchen in Schwaben, im Elsass, in der Schweiz sowie der Französischen Küche.

So gibt es z.B. Feldsalat („Sunnewirbeli“, „Nüsslisalat“) mit Croûtons („Kracherle“), Einlaufsuppe (Fleisch- oder Gemüsebrühe mit verquirltem Ei) oder Schäufole („Schiifeli“). Aber auch Käsespätzle und „Mauldäschle“ wie man sie aus Schwaben kennt.

Station 11

Aufgabe:

Finde die alte Sauna



Weiter geht es die Heinrich-Maurer-Straße entlang. Die Sauna ist etwas abseits der Straße links.

Der Hof muss nicht betreten werden, um die Frage zu beantworten.

Frage:

Wie ist der Name der Sauna?

Antwort:

S _____ Sauna

Wissenswertes:

Im Volksmund heißt es: Die Sauna kommt aus Finnland. Tatsächlich hat das Schwitzbad in Finnland eine lange Geschichte und eine hohe Bedeutung, aber es waren nicht die Finnen, die das Schwitzen kultiviert haben.

Erste Spuren eines Dampfbades finden sich schon bei den Urmenschen. In Asien finden sich auch die frühesten Funde primitiver Schwitzbäder in Form von Erdkulen oder Höhlen. Finnland wurde von Asien aus besiedelt und übernahm die Sauna als Kulturgut.

Während das Saunieren in Finnland über die Zeit hinweg geschätzt und praktiziert wurde, gab es im restlichen Europa viele Entwicklungen und Brüche.

Die alten Griechen schätzen das Dampfbad als Ort der Geselligkeit und die Römer entdeckten das Schwitzbad für sich. Sie bauten die Bäder als eindrucksvolle Zeichen ihrer monumentalen Baukünste.

Station 12

Aufgabe:

Finde diesen Händler



Weiter geht es die Heinrich-Maurer-Straße entlang, aber nicht bis zur nächsten Kreuzung!

Frage:

Wie heißt dieses Geschäft?

Antwort:

K_____

Wissenswertes:

Obwohl es nicht im wirklichen Zentrum der beiden Stadtteile Bürkle-Bleiche liegt, wird das Bürkle-Bleiche Center oft als Kern angesehen. Seit 1976 bieten hier immer wieder wechselnde Geschäfte, Banken und Ärzte alles, was man zum Leben braucht.

Aktuell sind hier sogar drei sogenannte Vollversorger untergebracht. Davon zwei mit einem Angebot von Lebensmitteln, die über den Tellerrand Deutschlands weit hinaus gehen.

Dies ist nur ein Beispiel, wie vielfältig dieser Stadtteil ist.



Letzte Station

Aufgabe:

Finde dieses Schild



Es geht über den Parkplatz

Frage:

Welches Cafè gibt es hier?

Antwort:

CAFÈ _____

Wissenswertes:

Mitten im Zentrum des Stadtteils, nicht weit von vielen Einkaufsmöglichkeiten, gibt es das Seniorenzentrum Bürkle-Bleiche das von der Caritas geführt wird. Von Außen nicht sichtbar, gibt es im Inneren der Anlage einen wunderschönen Innenhof mit einem Teich.

Das Pflegeheim verfügt über 56 Plätze, davon sind 48 im Einbettzimmer mit eigener Nasszelle. Vier Zweibettzimmer mit jeweils über 40 qm Wohnfläche Bieten Ehepaaren ein geräumiges und komfortables Wohnen.

Quelle: Homepage des Seniorenzentrums



Alles auf Anfang, oder?

Wie geht es weiter...

Ich hoffe die kleine Runde hat Spaß gemacht und alle Fragen konnten beantwortet werden.

Ich denke, die Fragen waren so gestellt, dass sie nur vor Ort beantwortet werden konnten, dort aber dann eindeutig und einfach zu beantworten waren.

Wer trotzdem sichergehen will ob er alles gefunden hat, darf mir natürlich gerne eine Mail an info@42blickwinkel.de mit dem Betreff „Antworten Runde 1“ schicken und ich werde persönlich antworten.

Auch Kritik, Anregungen oder einfach eine kleine Beschreibung, wie es denn so war, sind mir jederzeit herzlich willkommen. Insbesondere würde mich dabei natürlich interessieren, wer die Runde gemacht hat (Erwachsene, Familie, Schüler, in der Gruppe oder allein usw.) um die Nachricht besser einordnen zu können.

Bitte habt Geduld und erwartet keine Antwort am gleichen Tag. Ich bin keine Firma sondern ein normaler, berufstätiger Mensch der das ganze als Hobby betreibt.

War das schon alles?

Nun, wahrscheinlich kennst du meine Seite www.42blickwinkel.de schon und hast dir dort das PDF heruntergeladen. Falls du die Seite noch nicht kennen solltest, schau doch einfach mal vorbei.

Wer auf der Homepage war, hat sicher auch gesehen, dass dies nur das erste von vielen geplanten Spielen dieser Art in unserem Stadtteil Bürkle-Bleiche ist. Aber wie oben schon gesagt, es ist nur ein Hobby von mir und alles braucht seine Zeit wenn es gut werden soll.

Es wird also weitergehen...

...ich weiß nur nicht wann...

...also bleibt einfach dran ;-)

42 Blickwinkel

Rechtliches, Bildernachweise etc.

Alle Bilder ohne Quellenangabe habe ich persönlich gemacht und besitze somit auch alle Bildrechte.

Den Kartenausschnitten liegt die Openstreetmap zugrunde.

Die Texte habe ich gewissenhaft recherchiert und mich hierbei besonders auf Wikipedia und die Chronik des Siedlervereins verlassen. Sollte jemand einen Fehler finden oder einen Textausschnitt, der so nicht verwendet werden sollte, darf er sich gerne bei mir melden. Ich werde es umgehend einarbeiten.

Das Spiel darf seinem Verwendungszweck entsprechend frei und kostenlos verwendet werden. Auch die Weitergabe an Dritte, in unveränderter Form selbstverständlich, ist ausdrücklich gestattet, damit diese unseren Stadtteil ebenfalls spielend entdecken können.